

Blickpunkt Ahnatal, 22. Februar 2011

Jahresrückblick

Im ersten Halbjahr 2010 stand die Erstellung des Leitfadens "Ahnatal für alle" im Vordergrund unserer Arbeit.

So wurde im März eine letzte Umfrage an alle Gewerbetreibenden und Freiberufler mit Kundenverkehr versandt, um die bisher vorliegenden Daten vor der Veröffentlichung ein letztes Mal zu aktualisieren.

Darüber hinaus nahmen wir zur Klärung weiterer Fragen an der monatlichen Sitzung des Gewerbevereins teil.



In der Folge konnten wir im August die ersten 100 Exemplare des Leitfadens der Presse im Rathaus in Weimar präsentieren. Neben Herrn Westphal und Herrn Bürgermeister Aufenanger waren noch der Sprecher der Arbeitsgruppe Nordhessischer Kommunalen Behindertenbeauftragter Oberst a.D. Damm, Behindertenbeauftragte der Stadt und des Landkreises sowie Vertreter des Gewerbevereins anwesend.

An dieser Stelle wird die Wichtigkeit der Vernetzung der Behindertenbeauftragten in Stadt und Land deutlich. Hierfür treffen wir uns jedes Vierteljahr zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung und Beratung. Dabei nehmen z.B. Mitglieder aus Wolfhagen, Hofgeismar, Arolsen oder Zierenberg teil.

Bei diesen Treffen gibt es viele positive Entwicklungen zu verzeichnen, wie z.B. der barrierefreie Umbau des Bahnhofs in Hofgeismar oder auch die gute Zusammenarbeit von ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten mit der jeweiligen Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung.

Aber es werden auch Probleme deutlich. So ist vielerorts die Parksituation für Menschen mit Behinderungen kritisch und die Einsicht nicht behinderter Verkehrsteilnehmer häufig mangelhaft. In Ahnatal haben wir z.B. versucht, auf eine Verbesserung der Parksituation im Bereich Postagentur/Schreibwaren Kilian hinzuwirken. Aufgrund der Nähe von Parkfläche zum Bürgersteig kommt es hier immer wieder zu Behinderungen/Gefährdungen der Nutzer des Bürgersteigs. Wir bitten hier um besondere gegenseitige Rücksichtnahme. Ein Anschreiben an die Verwaltung der Postfilialen in Dortmund konnte zumindest die Anzahl der häufig falsch parkenden Postautos reduzieren; sie achten jetzt vermehrt darauf, nicht mehr auf dem Gehweg zu parken.

Auch versuchen wir mit der Arbeitsgruppe "nordhessische Behindertenbeauftragte" in den Städten/Gemeinden positiv einzuwirken, wo sich noch niemand um die

Belange von Menschen mit Behinderungen kümmert. So besteht in der Stadt Vellmar Handlungsbedarf. Hier gibt es außerhalb der Stadtverwaltung, die leider nur über geringe Informationen verfügt, keinen Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen. Auch im Hinblick auf den Hessentag muss hier aus unserer Sicht unbedingt etwas geschehen.

Im Oktober konnten wir Herrn Brückmann, Landesdirektor des Landeswohlfahrtsverbandes, bei unserem Treffen im Gemeindehaus Isthä begrüßen. Er referierte über die Aufgaben des LWV und zeigte auf, wie seine Einrichtung im Bereich "Abbau von Barrieren für Behinderte" tätig ist.

Im zweiten Halbjahr standen wir bei der Umbau-Planung des Gemeindezentrums Heckershausen beratend zur Seite.

Weiterhin waren wir regelmäßig mit Frau Schefer in Kontakt. Sie hat unsere Homepage, www.behindertenbeauftragte-ahnatal.de erstellt und aktualisiert die Inhalte laufend.

Im gesamten Jahr 2010 gab es verschiedene Anfragen rund um das Thema Behinderung von Ahnataler Bürgern, die auch in Einzelfällen bei einem Ortstermin geklärt wurden.

Auch wurden wir von Herrn Prof. Olbrich in das Wohnheim der Werkhilfe Calden in Heckershausen eingeladen. An diesem Abend bekamen wir Informationen zum Bauvorhaben im Bereich Heckershäuser Straße in Weimar. Dort soll ab 2012 eine Wohnanlage für Menschen mit Behinderung entstehen.

Unser Engagement im Jahr 2010 haben wir mit einem gemeinsamen Plätzchen-Back-Tag in den neu entstandenen Räumen der Werkhilfe e.V. Calden in Heckershausen abgeschlossen. Dabei wurde unsere bestehende Zusammenarbeit weiter ausgebaut und wir stimmten uns in angenehmer Runde auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.